



Land: Deutschland 2025
Regie & Drehbuch: Daniel Abma
Produzent: Britta Strampe,
Laura Klippel
Kamera: Johannes Praus
Musik: Henning Fuchs
Verleih: Camino Filmverleih
GmbH
Länge: 94 Minuten
FSK: Ohne
Altersbeschränkung
freigegeben
Kinostart: 5.6.2025

Im Prinzip Familie

Einfühlsam würdigt IM PRINZIP FAMILIE Menschen, die Kinder in schwierigen Situationen nicht aufgeben, sowie die Kraft der Kinder selbst.

„Nur Betreuer-traurig“ sei sie, sagt Frau Wagner, wenn eines der Kinder die Wohngruppe verlässt, nicht richtig traurig, weil die Kinder ja zu ihren Familien zurückkehren sollen. Gemeinsam mit zwei Kollegen ist sie für fünf Jungen da, die nicht bei ihren Eltern leben können. Ihre Wohngruppe im ländlichen Raum irgendwo in Deutschland ist „Im Prinzip Familie“, und das wird beim Weihnachtsfest und bei der Jugendweihe ebenso deutlich wie beim Hausaufgaben machen und Döner bestellen. Aber die Wohngruppe ersetzt die Familie nicht. Erzieher:innen und Jugendamt arbeiten unermüdlich mit den Eltern. Hier gibt es schmerzhaftes Rückschlagen und schwere Probleme. Darum versuchen die Betreuer:innen, als Vorbilder und im gemeinsamen Erleben den Kindern Rückhalt zu bieten und ihnen andere Wege aufzuzeigen. Wie gut das gelingt, ist für keinen der Beteiligten sicher abzuschätzen. Deswegen hofft und bangt man auch als Zuschauer:in, ob sich die Wünsche der Kinder umsetzen lassen.

Über Kinder wie in dieser Wohngruppe gibt es viele Vorurteile. Ihnen setzt der Regisseur Daniel Abma diesen klugen Dokumentarfilm entgegen. In fünf Jahren Recherche wurden er und sein Team zu vertrauten Besuchern in der Wohngruppe, denen sich Kinder und Erwachsene vertrauensvoll öffneten (Kamera: Johannes Praus). An keiner Stelle wird der Film voyeuristisch. Damit entspricht sein Respekt vor allen Protagonist:innen dem, wie ein Erzieher seine Arbeit zusammenfasst: es geht nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum, den Kindern einen Weg aus der Gewaltspirale zu weisen. Fröhliche Wasserschlachten, Ausflüge und „Knuddelattacken“ sind die Energiequellen für den täglichen Kampf darum, was jedem Kind zusteht: Das Recht auf Leben, persönliche Entwicklung und den Schutz vor Gewalt und Vernachlässigung. Weil es viele Kinder anders erleben müssen, tun die eingestreuten Naturaufnahmen und die coole Filmmusik (Henning Fuchs) sehr gut. Der ebenso spannende wie einfühlsame Film bringt den Kindern und ihren Betreuer:innen die Wertschätzung entgegen, die sie verdienen.



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute weit über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als Filme des Monats ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlag gebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet unter www.filmdesmonats.de zu finden ist.

April 2025
Verantwortlich:
Dr. Margrit Frölich
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEf – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelle Arbeit im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen (www.gep.de).